

Resümee der Verbundarbeit

Die Verbundarbeit erfolgte nach einem Meilensteinplan in Studienjahresscheiben. Aus inhaltlichen und organisatorischen Gründen ergaben sich Überlappungen zwischen den einzelnen Realisierungsphasen, die iteratives Vorgehen bei der Durchführung des Projektes sinnvoll machten.

Die **Entwicklungsphase** des Projektes umfaßte

- Entwicklung der Beschreibungsformen für Module, das Modulformular und der administrativen und optionalen Modulkategorien
- Kataloge der Lehrmodule für Anwendungen in den unterschiedlichen Studiengängen, wie Bachelor-/ Master-Studiengänge, Diplomstudiengänge und Studienrichtungen
- Diskussion der Inhalte fachbezogener Modulbildung und der Vergabe von Leistungspunkten
- Koordinierung der Modulvoraussetzungen, der Modulschnittstellen und Modulübergänge mit dem Ziel des Aufbaus eines Modul-Management
- Studium existierender Systeme der Modularisierung und deren Leistungsbewertung unter Beachtung der internationalen Vergleichbarkeit von Studienabschlüssen und deren gegenseitigen Akzeptanz
- Entwurf von Curricula für modularisierte Informatik-Studiengänge mit Vergabe von Leistungspunkten. Die vorgeschlagene Leistungspunktsystem orientiert sich an den Empfehlungen des ECTS zum LP-Transfer. Außerdem wurden die Voraussetzungen für die LP-Akkumulation geschaffen.
- Vorbereitung des Modul-Einsatzes für hochschulübergreifende Studienangebote und das Teilzeitstudium.

In der **Erprobungsphase** des Projektes wurden auf der Grundlage der Modularisierung folgende reformierte beziehungsweise neu geschaffene Studiengänge begonnen:

- Diplomstudiengang Informatik (Leipzig, Ulm)
- Diplomstudiengang (FH) Informatik (Gießen)
- Diplomstudiengang Medieninformatik (Ulm)
- Diplomstudiengang (FH) Medieninformatik (Bremen)
- Bachelor-/ Master-Studiengang (hochschulübergreifend) Digitale Medien (Bremen)
- Konsekutiver Bachelor-/ Master-Studiengang Informatik (Leipzig, Ulm).

In der nachfolgenden Tabelle sind die Zahlen der Neuimmatrikulationen für die o.g. Studiengänge dargestellt.

Reformierte Studiengänge	WS 1999 / 2000	SS 2000	WS 2000 / 01
Diplom			
Uni Leipzig (Informatik)	182	--	232
Uni Ulm (Informatik)	162	24	193
HS Bremen (Medieninformatik)	30	--	15
FH Gießen (Informatik)	201	115	195

Neue Studiengänge			
Diplom			
Uni Ulm (Medieninformatik)	--	--	99
FH Gießen (Medieninformatik)	120	--	101
FH Gießen (Bioinformatik)	--	--	27
Bachelor-/ Master:			
Uni Ulm	10	11	25
B / M (hochschulübergreifend)	--	--	70
Uni, HS, HfK Bremen, FH Bremerhaven (Digitale Medien)			

Tabelle Neuimmatrikulationen in den Modell-Studiengängen

• Reformierte Diplomstudiengänge:

In den reformierten Diplomstudiengängen wurden Lehrangebote modularisiert und Leistungspunkten vergeben. Die ersten Erfahrungen seitens der Studierenden sind positiv. Die Modularisierung

verbessert die Transparenz des Studienablaufs insgesamt. Die studienbegleitenden Modul-Prüfungen werden von den Studierenden begrüßt, da diese die Abbrecherquote senken hilft und die Einhaltung der Regelstudienzeit unterstützt. Seitens der Hochschullehrer wird auf eine steigende Belastung und die Gefahr der Aneignung von "Schubfachwissen" hingewiesen. Letzterem sollte mit geeigneten Maßnahmen entgegen gewirkt werden. - Die gültige "Rahmenordnung für die Diplomprüfung im Studiengang Informatik", die weder die Modularisierung noch die Vergabe von Leistungspunkten berücksichtigt, schreibt die Anzahl der Diplom-(Block-) Prüfungen und die Zeitdauer der Prüfung vor. Diese und jede andere Reglementierung der Prüfungsabläufe erwiesen sich als hinderlich und sollten deshalb in den Rahmenordnungen künftig nicht detailliert spezifiziert werden.

Konkret wurden an den Hochschulen des Verbundes die folgenden Maßnahmen durchgeführt: Am 01.10.1999 trat an der Universität Leipzig die Zweite Satzung zur Änderung der Studienordnung und Prüfungsordnung für den Diplomstudiengang Informatik in Kraft. Auch für die Studierenden der höheren Semester besteht die Möglichkeit, die Prüfungen nach der neuen Prüfungsordnung abzulegen.

An der Universität Ulm wurde zum Wintersemester 2000/01 eine neue Prüfungsordnung für den Diplomstudiengang Informatik eingeführt.

Der Diplomstudiengang (FH) Medieninformatik der Hochschule Bremen wurde modular konzipiert. Für die ersten zwei Semester des Grundstudiums wurden die Modularisierung und die Vergabe von Leistungspunkten vereinbart.

An der FH Gießen-Friedberg wurde das Curriclum des Diplomstudienganges Informatik in einem Modulkatalog strukturiert und mit Leistungspunkten bewertet. Dem Fachbereichsrat Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik (MNI) liegt ein Modularisierungsvorschlag für den bestehenden Diplomstudiengang und ein zugehöriger Modulkatalog vor.

- **Neue Diplomstudiengänge:**

An der Universität Ulm wurde zum Wintersemester 2000/01 der modularisierte Diplomstudiengang Medieninformatik begonnen. In diesem Studiengang werden auch Module aus dem Diplomstudiengang Informatik und dem Bachelor-/ Master-Studiengang Informatik genutzt.

An der FH Gießen-Friedberg wurden zum Wintersemester 2000/01 die Studiengänge Medieninformatik in Friedberg und Bioinformatik in Gießen begonnen. Der Fachbereich MNI stellt Module aus dem o.g. Modulkatalog für die Medieninformatik (12,5% des Lehrangebotes) und für die Bioinformatik (50% des Lehrangebotes) zur Verfügung.

- **Bachelor- / Master-Studiengänge:**

Die durchgängige Anwendung von Lehrmodulen und die Vergabe von Leistungspunkten bildeten die Grundlagen für die Curricula der konsekutiven B/M-Studiengänge. Für die Studierenden besteht die Möglichkeit des Übergangs aus dem Diplomstudiengang beziehungsweise des Zugangs von anderen Hochschulen in den Bachelor-/Master-Studiengang Informatik, um einen ersten berufsqualifizierenden Abschluß nach dem sechsten Semester abzulegen. Im dritten Studienjahr ist ein projektorientiertes Bachelor-Praktikum bzw. Berufspraktisches Semester zu absolvieren. Hierzu wird in der Regel die Bachelor-Arbeit angefertigt.

Die Master-Prüfung kann als weiterer berufsqualifizierender Abschluß im konsekutiven Studienablauf im neunten bzw. zehnten Fachsemester beziehungsweise im dritten bzw. vierten Semester des Master-Studiums abgelegt werden. Das Master-Studium umfaßt vertiefende Lehrveranstaltungen und projektorientiertes Arbeiten in einem Studienschwerpunkt, wozu die Master-Arbeit anzufertigen ist.

An der Universität Ulm begann die Erprobung des Bachelor-/Master-Studienganges Informatik im Wintersemester 1999/2000. Da eine Einschreibung auch zum Sommersemester erfolgt, gibt es Bachelor-Studierende im 1., 2. und 3. Semester, sowie Master-Studierende im 7. und 8. Semester. Verallgemeinerungswürdige Empfehlungen waren in diesem frühen Erprobungsstadium noch nicht zu erwarten.

An der Universität Leipzig wurden im November 2000 die Ordnungen zum konsekutiven Bachelor-/Master-Studiengang Informatik durch die Gremien der Fakultät für Mathematik und Informatik bestätigt.

Die Akademische Verwaltung prüft diese Ordnungen ab März 2001, unter Berücksichtigung der "Muster-Rahmenordnung für Diplomprüfungsordnungen" in der Fassung vom 13.10.2000, die die Rahmenvorgaben der KMK vom 15.09.2000 zu Einführung von Leistungspunktsystemen und Modularisierung von Studiengängen nicht berücksichtigt. - Der konzipierte Bachelor-/Master-Studiengang sieht ein sechsemestriges Bachelor-Studium und ein viersemestriges Master-Studium vor, das insbesondere den Übergängen bzw. Zugängen von Studierenden aus dem Diplomstudiengang Informatik, aus anderen Hochschulen des HRG und des Auslandes Rechnung trägt. Hierzu wurden in den Ordnungen die Zugangsbedingungen festgelegt. Das erste Master-

Semester umfaßt das Studium von Kernfächern bzw. vertieft Inhalte zu den Kerngebieten. Das zweite und dritte Semester des Master-Studiums umfaßt das Studium zum Studienschwerpunkt und die Problemseminare. Im vierten Semester ist die Master-Arbeit anzufertigen.

An der FH Gießen-Friedberg wurde ein Konzept für ein Bachelor-Master-Studium erarbeitet. Aus Sicht der Fachhochschulen war insbesondere die Abgrenzung der Abschlüsse Diplominformatiker (FH), Bachelor Sc. Honours und Bachelor of Science von großer Bedeutung. Die Ordnungen zum Bachelor-Studium mit konsekutivem Master-Studium Informatik sind erstellt und liegen dem Prüfungsausschuß vor. Die Bachelor-Prüfung kann im sechsten Semester abgelegt werden. Das sechste Semester wird als berufspraktisches Semester im Umfang von mindestens 10 Wochen in Form eines Berufspraktikums durchgeführt. Die Inhalte dieses Praktikums sind Gegenstand der Bachelor-Arbeit. An der Hochschule Bremen wurde der hochschulübergreifende Bachelor-/Master-Studiengang Digitale Medien als Modellstudiengang zum Wintersemester 2000/01 aufgenommen (beteiligte Hochschulen: Universität Bremen, Hochschule Bremen, Hochschule für Künste Bremen und FH-Bremerhaven). Über einen entsprechenden Kooperationsvertrag zwischen den Hochschulen, sowie über die Ausgestaltung der Studien- und Prüfungsordnungen wird noch verhandelt. Die Ordnungen dieses Studienganges sehen die berufsqualifizierenden Abschlüsse Bachelor im sechsten Semester und nach weiteren drei Semestern den Master vor.

- **Teilzeitstudium**

Durch die vom Bundestag beschlossene Novelle des HRG werden die Hochschulen aufgefordert, die bisherige auf ein Vollzeitstudium ausgerichtete Organisation ihrer Studienangebote bei einem entsprechenden Bedarf in einzelnen Fächern um neue Lern- und Organisationsformen mit Teilzeitcharakter zu erweitern und entsprechende Studieninhalte zu erproben.

Die Modularisierung macht für die Teilzeitstudierenden den Aufbau des Studiums transparent und die Wahl der Studienfächer sowie ihre inhaltliche Einordnung übersichtlicher. Die im Modulkatalog aufgenommenen Eingangsvoraussetzungen, Modulverbindungen, die Nomenklatur für ein Kursregime, studienbegleitende Abprüfbarkeit und Vergabe von Leistungspunkten befördern die notwendige Flexibilität für die Studierenden und das Studienmanagement an den Hochschulen. Für ein Teilzeitstudium Medieninformatik wurde an der Hochschule Bremen dazu ein Vorschlag entwickelt

Die **Konsolidierungsphase** des Projektes ist derzeit in Bearbeitung.

Die Modulkataloge werden bezüglich Modul-Inhaltsbeschreibungen, Anerkennung von Studienleistungen und erworbenen Leistungspunkten abgeglichen. Des Weiteren wird der Modul-/Kurskatalog in deutscher und englischer Sprache im Internet bereitgestellt.

Die Unterstützung der Mobilität der Studierenden bei Übergängen und Zugängen an Hochschulen inner- und außerhalb des Geltungsbereiches des HRG wird untersucht.

Die verbundoffene Diskussion zu Erfahrungen bei der Erprobung modularisierter Studiengänge und die Befragungen der Wirtschaft zur Akzeptanz gestufter berufsqualifizierender Abschlüsse wurden eingeleitet. Die Befragungsergebnisse werden im Abschlußbericht ausgewertet.